

BERICHT ÜBER DIE 12. ÖFFENTLICHE SITZUNG



DES MARKTGEMEINDERATES WEITNAU AM 26.02.2015

Bürgermeister Streicher berichtete eingangs von der Feldgeschworenensitzung, in der am 20.01.2015 Heinrich Seger zum Obmann und Jürgen Ortmann zum stellvertretenden Obmann gewählt wurden. Zudem konnten mit Johann Halder und Bernhard Hipp zwei weitere Feldgeschworene vereidigt werden. Nach dem Treueeid, den beide ablegten dankte Bürgermeister Streicher allen Feldgeschworenen, dass sie dieses Ehrenamt ausüben.

Breiten Raum nahm der Tagesordnungspunkt zum Brückenbauwerk in Ritzen ein. In mehreren Sitzungen des Gemeinderats, des Bauausschusses und des Finanzausschusses wurde das Thema vorberaten. Kontrovers wurde darüber diskutiert, ob die Brücke neu gebaut oder besser saniert werden soll. Herr Dipl.-Ing. Vogler stellte in seiner Präsentation nicht nur die massiven Schäden am Bauwerk dar, sondern ging detailliert auf die verschiedenen Kostenvarianten ein. Die billigste Lösung, eine einfache Sanierung (Variante 1), für die eine Laufzeit von 10 bis 15 Jahren prognostiziert ist, wurde vom Gemeinderat mehrheitlich verworfen. Aber auch die ursprünglich angedachte Neubaulösung fand keine Mehrheit. Gesamtkosten von ca. 800.000 € sind nach der Mehrheitsmeinung im Gemeinderat nicht vertretbar, obwohl es eine Förderung von bis zu 60% gäbe. In mehreren Wortbeiträgen gingen die Befürworter einer Neubaulösung darauf ein, dass bei den hohen Kosten nicht nur das Brückenbauwerk selbst, sondern auch die Kanalisation und der Straßenneubau eingerechnet wurden. Durch die Reduktion des starken Straßenanstiegs und eine Drehung der Brücke hätte man eine Lösung für die nächsten 80 Jahre. Alles andere ist Stückwerk und wird auf Dauer die teurere Lösung. Dem widersprachen die Sanierungsbefürworter und argumentierten mit den enormen Kosten. Zudem kann eine Prognose über einen Zeitraum von 85 Jahren nicht realistisch getroffen werden. Die ein bis zwei LKWs die an der Steigung pro Winter hängenbleiben, können bei unserer Topografie überall an ihre Grenzen stoßen. Nach längerer Diskussion wurde mit fünf Gegenstimmen beschlossen, eine Sanierung mit Überbauerneuerung und Auflastung (Variante 2) mit einer Laufzeitprognose von 25 bis 30 Jahren, durchzuführen. Voraussetzung für die Maßnahme ist aber, dass die Substanz des Brückenbauwerks noch so weit intakt ist, dass eine Sanierung finanziell vertretbar durchgeführt werden kann. Eine Bohrung soll hier Klarheit schaffen. Die Kosten für die Maßnahme liegen bei ca. 280.000 €. Die Sanierung wird nur dann durchgeführt, wenn es die in Aussicht gestellte Förderung auch tatsächlich gibt.

Zum Bebauungsplan Magnéweg Ost fand lt. BGM Streicher am 13.01.2015 ein Gespräch mit den Vertretern des LRA OA statt. Hier machte das LRA nochmals deutlich, dass die vorgesehene Bebauung in der dem Gremium vorgeschlagenen Form keine Zustimmung durch das LRA erhalten wird. Begründet wurde dies mit der Mächtigkeit der Bebauung und dem enormen Höhengsprung gegenüber der bestehenden Bebauung. Das LRA machte deutlich, dass es natürlich die Planungshoheit der Gemeinde respektiert, aber bereits im Vorfeld auf dieses Missverhältnis aufmerksam machen möchte. Mit dem LRA wurde vereinbart, dass das Architekturbüro einen Änderungsvorschlag machen wird. Als Kompromiss ist nun vorgesehen die Firsthöhe der Gebäude nicht zu verändern, aber dafür die Gebäude tiefer zu legen. Nach kontroverser Debatte stimmte der Gemeinderat dem Änderungsvorschlag zu. Dies führt dazu, dass der Bebauungsplan nochmals für 14 Tage ausgelegt werden muss.

In seiner Sitzung vom 17.07.2014 hat der Gemeinderat bereits beschlossen den Rettungssatz für die Feuerwehr Weitnau aus dem Jahr 1986, welcher auf dem TLF 16/25 mitgeführt wird, zu ersetzen. Die Regierung von Schwaben fördert die Ersatzbeschaffung mit einem

Festbetrag von 6.000 EUR. Der Förderbescheid liegt der Verwaltung bereits vor. Die Feuerwehr testete in der Vergangenheit verschiedene Rettungssätze der Hersteller. Auf dieser Grundlage wurde die Ausschreibung vorgenommen und drei Angebote eingeholt. Folgende Einzelteile sollen angeschafft werden:

- 1 Spreizer
- 1 Schneidgerät
- 1 Satz Rettungszylinder (bestehend aus einem kürzeren mit max. 540 mm ausgefahrener Baulänge und einem längeren mit mindestens 1.500 mm ausgefahrener Baulänge)
- 1 Pumpenaggregat (Verbrennungsmotor mit simultanen Antrieb von mehreren hydraulischen Rettungsgeräten)
- 2 COAX Verlängerungsschläuche 10 Meter

Der günstigste Bieter, die Fischer Feuerlösch- und Arbeitsschutzgeräte GmbH, erhielt den Auftrag für 19.451,15 EUR brutto. Die Summe ist bereits im Haushalt eingeplant gewesen.

Um 23.00 Uhr schloss Bürgermeister Streicher die Sitzung.